Volksblatt | SAMSTAG 24. JANUAR 2015

Schilddrüsen-Treff

Nächster Termin am 3. Februar

SARGANS Am Dienstag, den 3. Februar, findet im Bahnhofbuffet in Sargans ab 18 Uhr der nächste Schilddrüsen-Treff statt. «Alle, die von einer Schilddrüsenkrankheit betroffen sind, können ohne Voranmeldung teilnehmen», heisst es in der Einladung. Auch Angehörige seien willkommen. Eine Mitgliedschaft in der Schilddrüsengruppe Schweiz ist nicht notwendig. Weitere Informationen: www.schilddruesen.ch. (pd)

Tierschutzhaus Schaan

Wer vermisst diese Katze?

SCHAAN Die Mitarbeiter des Tierschutzhauses machen auf das folgende Findeltier aufmerksam:

Cindy wurde am Donnerstag in Triesen gefunden. (Foto: ZVG)

• **Katze Cindy:** Diese Katzendame wurde von den Mitarbeitern des Tierschutzhauses auf den Namen Cindy getauft und am Donnerstag, den 22. Januar, in Triesen gefunden.

Wenn Sie etwas über dieses Findeltier wissen, melden Sie sich doch bei den Mitarbeitern des Tierschutzhauses unter der Telefonnummer 239 65 65. (red)

Mehr Informationen auf www.tierschutzhaus.li

Erwachsenenbildung

Arabisch für Anfänger

VADUZ In diesem Anfängerkurs werden die Teilnehmer mit den Grundlagen der arabischen Sprache und dem Lesen und Schreiben der arabischen Buchstaben vertraut gemacht. Kurs 511 beginnt den 9. Februar. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefon: 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li). (pd)

«Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht»

Knifflig Drei Schüler der Klasse 4a der Primarschule Balzers nehmen Ende Januar bei der Kinder-Quizshow «1, 2 oder 3» in München teil. Ihr Ziel: Spass haben und gewinnen!

VON JOHANNA WALSER

Die Schüler der Klasse 4a der PS Balzers mit ihrem Lehrer Patrik Vogt und Diplompraktikantin Svenja Frick. (Fotos: Nils Vollmar)

Eins, zwei oder drei, letzte Chance vorbei! So lautet der Ruf von Moderator Elton bei der Kinder-Quizshow. Diesen kennen die 20 Schüler der Klasse 4a der Primarschule Balzers schon wie im Schlaf, denn sie werden am 27. Januar bei «1, 2 oder 3» in München teilnehmen. Lena Bini, Jonathan Stocker und Graziella Frick sind die drei Auserwählten, die als aktive Spieler ihre Klasse vertreten. Die anderen Kinder sind Zuschauer und stellen den Fanclub der Liechtensteiner Schüler.

München erleben

«Wir haben durch Abstimmung entschieden, wer als aktiver Spieler von uns teilnehmen wird», so der 11-jährige Jonathan aus Balzers. «Die Abstimmung hat sehr lange gedauert und am Schluss hatte Herr Vogt fast keine Abstimmungszettel mehr», weiss Graziella Frick noch. Speziell vorbereitet hätten sich die drei Schüler nicht, ausser sich die Sendung manchmal im Fernsehen anzusehen. Jonathan Stocker hat zusätzlich mit seiner Mutter im Internet «1, 2 oder 3-Quizfragen» geübt. Dadurch, dass das Thema des Spiels erst vor Ort bekannt gegeben wird, konnten die drei keine genauen Fragen einüben. «Wir sind schon sehr aufgeregt und freuen uns auf die Fragen und die Sendung. Bei der Aufzeichnung sind drei Teams und jedes Team trägt eine einheitliche T-Shirt-Farbe mit dem Namen darauf. Entweder Gelb, Rot oder Blau», erzählt Lena Bini.

Ausserdem würden sie spezielle Schuhe bekommen. Auf die Frage nach ihrem persönlichen Ziel antworten alle drei Schüler wie aus einem Munde: «Gewinnen und Spass haben!» Los geht die Reise nach München um sieben Uhr morgens und endet um circa 21.30 Uhr abends. Ein weiteres Highlight dieses Tages wird für die Schüler der Klasse 4a bestimmt die Führung durch die Allianz-Arena sein. Das Mittagessen wird danach im Hard Rock Café serviert. Während Lena, Graziella und Jonathan für die Sendung geschminkt werden, besuchen ihre Mitschüler das Bavaria Filmstudio. «Ich und unsere Diplompraktikantin Svenja Frick werden den ganzen Tag dabei sein. Speziell bei der Vorbereitung, dem Schminken und letzten organisatorischen Dingen wird jedoch nur Svenja bei den drei Kandidaten dabei sein und ich mit den anderen Schülern unterwegs», erklärt ihr Klassenlehrer Patrik Vogt. «Bei der Aufzeichnung werden wir alle da sein und stellen den Fanclub. Für die Sendung ‹1, 2 oder 3› wünsche ich unseren Kandidaten viel Mut. Ich drücke ihnen die Daumen. Der Gewinn ist Nebensache, im Vordergrund steht die Freude am Spiel und dass es einfach ein schöner Tag wird.»

Umfrage: Worauf freut ihr euch?

«Mein Ziel ist es, vor allem Spass zu haben und vielleicht sogar zu gewinnen. Das wird bestimmt ein toller Tag!»

GRAZIELLA FRICK
BALZERS, 10 JAHRE

«Im Fach Menschen und Umwelt bin ich gut und kann bei der Sendung so bestimmt punkten. Ich freue mich auf das Spiel!»

JONATHAN STOCKER
BALZERS, 11 JAHRE

«Ich war schon mal als Zuschauer bei der Sendung. Deshalb weiss ich ungefähr, was auf mich zukommen wird.»

LENA BINI
BALZERS, 10 JAHRE

ÜBER DIE SENDUNG

• **Genre:** Quizshow für Kinder
Erstausstrahlung: 10. Dezember 1977 auf ZDF und ORF1
• **Produktionsländer:** Deutschland, Österreich, Schweiz
• **Derzeitiger Moderator:** Seit 16. Oktober 2010 wird die Sendung von Elton moderiert.
• **Ausstrahlung:** «1, 2 oder 3» wird derzeit samstagvormittags im ZDF um 8.10 Uhr und in ORF eins um 9.35 Uhr sowie sonntags im KiKA um 17.35 Uhr ausgestrahlt. Piet Flosse, die blaue Robbe, unterstützt im Studio die Kandidaten und ehrt die Sieger. Seit 2008 ist die aktuelle Folge zudem sieben Tage lang auf der Website www.tivi.de zu sehen.

Gartenkooperative: Selbst angebaut schmeckt's am besten

Biogemüse In Zukunft soll auf einem Feld beim Milchhof bio-zertifiziertes Gemüse angebaut werden, so das Ziel der sich in Gründung befindenden «Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg». An dem Genossenschaftsprojekt kann sich jeder beteiligen und bei Saat und Ernte mit anpacken.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Gemeinsam anpacken und ernten, anstatt sich alleine im eigenen kleinen Garten abzumühen oder teures Gemüse im Supermarkt zu kaufen: Das ist der Grundgedanke hinter dem in Schaan entstehenden Gemeinschaftsgarten der «Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.». Die Kooperative will das Anpflanzen, Ernten und Verteilen als ein gemeinschaftliches, grenzüberschreitendes Erlebnis organisieren und zusammen mit den Genossenschaftsmitgliedern deren jährlichen Gemüsebedarf decken.

Erfolgreiches Vorbild

«Es wird den Menschen immer wichtiger, dass ihre Lebensmittel gesund und fair sind. Aus diesem Grund entscheiden sie sich vermehrt dafür, sich selbst um ihre Lebensmittel zu kümmern», führt Andi Götz von der «Werkstatt Faire Zukunft» und Mitinitiator der Kooperative aus. Dies zeige auch die Popularität anderer Kooperationen in der Schweiz. Grosses Vorbild war das Projekt «Ortoloco» in Dietikon, welches die «Gartenkooperative» im Oktober 2014 besuchte. «Sie haben uns Einblicke in ihre Arbeit, ihre Bücher sowie Unterlagen und Statuten gegeben. Das Konzept funktioniert dort echt super. Die Professionalität gepaart mit freundschaftlicher Gemeinschaft hat uns schwer beeindruckt», betont Götz. Basierend auf deren Erfahrungswerte wurde schliesslich das Konzept erstellt, welches nun Liechtenstein und Werdenberg mit frischem, gemeinschaftlich angebautem Gemüse versorgen soll. Im Vordergrund sollen dabei der Spassfaktor und die gemeinsame Gartenarbeit stehen.

Gemüsegenossenschaft

Die Idee ist einfach: Auf einem Feld beim Schaaner Milchhof will die Genossenschaft bereits im März frisches Gemüse anpflanzen. Was ausgesät wird, entscheiden die Mitglieder, die auch zwei Drittel der Aufgaben übernehmen sollen. Die restliche Arbeit soll eine angestellte Gartenfachkraft tragen, die auch den Hobbygärtnern

Der Gemüsetunnel beim Weidriethof wird es der Kooperative ermöglichen bereits von Jänner bis März frisches Gemüse und Salate zu ernten. (Foto: ZVG)

helfend zur Seite steht. Mit Georg Frick vom Weidriethof konnten die Verantwortlichen zusätzlich einen Landwirt gewinnen, der auf seinem Hof Gerätschaften sowie einen Kühl- und Abpackraum zur Verfügung stellt. Zudem biete der Hof einen Tunnel, der den Anbau von Frühgemüse ermöglicht. Das geerntete Gemüse wird schliesslich wöchentlich an Depots in den Gemeinden geliefert, wo es abgeholt werden kann.
Wer mitmachen will, kann für einen einmaligen Betrag von 250 Franken einen Genossenschaftsanteil erwerben. Die Mitglieder können schliesslich aus zwei Angeboten auswählen. Für einen jährlichen Beitrag von 1100 Franken und zwei Genossenschaftsanteilen erhalten sie eine Gemüsetasche für zwei bis drei Personen, zusätzlich arbeiten die Mitglieder mindestens zehn halbe Tage pro Jahr auf dem Feld oder beim Abpacken und Verteilen mit. Für die doppelt so grosse Tasche für vier bis sechs Personen verdoppeln sich auch die Anforderungen. Kleinere oder individuelle Taschen sind derzeit nicht geplant. «Mit dem jährlichen Beitrag werden Kosten wie Pacht, Lohn der Gartenfachkraft, Anschaffung von Setzlingen abgedeckt», so Götz. Gewinn werde keiner erwirtschaftet. «Die Arbeit ist für uns eine reine Herzensangelegenheit», erklärt er weiter. Durch dieses Modell soll auch die Zusammenarbeit und der Austausch unter den Mitgliedern angeregt werden. Sie sollen sich zusammenschliessen, Gemüse teilen und tauschen. «Sollte jemand eine Gemüsesorte nicht mögen, kann er diese z. B. mit jemand anderem tauschen oder sie verschenken», merkt Götz an. Die Kooperation hofft, dass ihre Idee bei den Menschen in der Region gut ankommt. Erklärtes Ziel sei es, bis Ende Februar 80 Gemüsetaschen (160 Genossenschaftsanteile) auf sicher zu haben. Bis jetzt konnten 21 Mitglieder und 20 Abos für die Kooperative gewonnen werden. Bei den anstehenden Informationsveranstaltungen hoffen die Initiatoren, noch mehr Menschen für das Konzept begeistern zu können.

Informationsveranstaltungen

Weitere Informationen zur Gartenkooperative gibt es am Mittwoch, den 28. Januar, um 19 Uhr Restaurant Rössle in Schaan und am Donnerstag, den 29. Januar, ebenfalls um 19 Uhr im Restaurant Traube in Buchs.

Auf www.gartenkooperative.li können sich Interessierte schon vorab weiter über das Projekt informieren.